

# Der Murrthal-Bote.

Umtagsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33 | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 1. März 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Kunstgabekosten: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierfachjährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postkasse 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einfache Zelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitintervall zwischen 7 U. und 8 U. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Weilheim vom 27. d. M. ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenfieße herrscht, zu dem am 4. d. M. in Alsfeld stattfindenden Viehmarkt verboten.

R. Oberamt. Preußen.

### Bekanntmachung.

In Waldbreis ist die Maul- und Klauenfieße erloschen. Sämtliche Sperrmaßregeln sind wieder aufgehoben.

R. Oberamt. Preußen.

### Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
27. Februar 1899.	Carl Jung, Murchardt.	Carl Jung, Kaufmann Murchardt.	Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft, 3. u. Oberamtsrichter Gundlach.

### Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
27. Februar 1899.	Felix Breuninger, Backnang.	Felix Breuninger, Ernst Breuninger } Lederfabrikanten in Backnang.	Lederfabrik. Über das Vermögen der Gesellschaft und ihrer Teilhaber wurde am 28. Februar 1899 das Konkursverfahren eröffnet. Zur Urkunde. Oberamtsrichter Gundlach.

Revier Reichenberg.

### Reißig-Verkauf.

Am Samstag den 4. März, vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Sankt. Jodoksling 42 Flächenlose wiedermästiges Grünholz mit ca. 3400 Wellen, aus Buchen- und Platane (wiederholte): 6 Flächenlose und 5 Mähden verkauft. Zusammenkunft in der Hammerschmiede.

Revier Kleinspach.

### Verkauf von Nadelholzstämme, Besenreis & Forchenbrennreisig.

Am Samstag den 4. März, vormittags 9 Uhr im Staatswald Schönthal (bei Unterkönigshof): 6 Fichtenbaustämme, 18 Lose dichten Besenreis, teils gebunden, teils auf Haufen, 18 Lose Laubholz- und forchenes Brennreisig, größtentheils auf Haufen an den Wegen.

Revier Winnenden.

Auf der hiesigen Station werden vom 3. März bis 14. Juni d. J. die R. Landbeschläfer

1) Gaugler

2) Tong

3) Lenau.

Das Deckgebühr beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Geschäftsschein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 Pf.

Probieren wird präzis zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Winnenden den 3. März 1899. R. Landbeschläferamt: Seybold.

Kleinspach.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige 855 ha 06 a umfassende Gemeindejagd wird am Samstag den 4. März, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus auf 3 Jahre vor 1. April 1899/1900 verpachtet.

Den 22. Februar 1899.

Gemeinderat.

Redigiert, gebrückt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

### Vestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat März

nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

### Die Redaktion.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

### Thomasmühle

angekommen ist und in der Niederlage stellte bei G. Jung abgeholt werden kann.

### Allmersbach, Oberamt Backnang.

### Auh- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 6. März, vormittags 10 Uhr, verkauf Unterzeichneter aus seinem Privatwald Gemeinde

7 Stück Eiche von 21—25 cm Durchm. mit 1,40 Fm.

9 Stücke Birkenstangen 6—7 m lang.

### Nadelholz-Stangen:

15 Baumstangen III. Cl., 40 Hopfenstangen II. Cl.

50 Hopfenstangen V. Cl., 50 Rebstecken I. Cl., 100 Rebstecken II. Cl.

Buchen: Schelter 8, Prügel 34, Nadelholzprügel 4.

Wellen: Buchen 1400, Nadelholz 250. Zusammenkunft im Schlag.

Rudolf Schäffler.

### Wacknang.

Unterzeichneter seit Donnerstag den 2. März eine große

Partie prima

### Hessenschweine

in seiner Stallung bei Herrn Gottlieb Jung, Weiger, einem billigen Verkauf aus und sind Liebhaber freundlich eingeladen.

Louis Felger, Schweinhändler.

### Erbstetten.

Eine gewöhnliche, gelbblaue

### Ruh,

mittlere Stärke, mit dem

3. Kalb 80 Wochen frisch, hat weil

überzählig zu verkaufen.

Christian Maier.

### Portland-Cement

Cementröhren und

Baugips

empfiehlt

Albert Bauer.



Kiautschou nach Peking geschickt worden war, habe in der kaiserl. Gesandtschaft Unterkunft gefunden. Was die Kosten betrifft, so werden dieselben beim Stat des Reichsmarineamtes berechnet werden. Aus Dienst ist uns gestern abend ein Telegramm zugegangen, nach welchem am 25. Febr. abends mehrere Deutche beschimpft und thätsächlich angegriffen wurden. Dieselben waren genötigt, sich in die engen Seitenstraßen zu flüchten. Anfolge dieses Telegramms habe ich unsern Schandten in Peking angewiesen, der chines. Regierung keine Zweifel darüber zu lassen, daß, falls derartige Vorherrschaften nicht strenger geahndet werden oder gar sich wiederholen sollten, sie für die chines. Regierung ernste Folgen nach sich ziehen würden. Wir haben weiter eine Verhandlung noch die Würft, uns in die inneren chines. Gewaltthüte einzumischen, aber wir haben die Pflicht, darüber zu wachen, das Leben und Eigentum unserer Reichsangehörigen, unsere Missionen und ihre Anfukten, unsere Kaufleute und ihre Handelsunternehmungen, kurz unsere ethischen und materiellen Interessen durch die inneren chines. Viren nicht berührt werden. Wir werden diese Pflicht vor Augen behalten und die gewidrigen Interessen, welche wir in China bestehen mit Nachdruck schützen. Was Schantung angeht, so sind uns durch das Abkommen vom 6. März d. J. in dieser Provinz wertvolle Konzessionen wrthtig. Natur gemacht worden. Der Haupthafen nach sind es Konzessionen für den Bau und Betrieb von Eisenbahnen und zur Hebung der reichen Bodenschäfte der Provinz Schantung an Kohlen und sonstigen Mineralien. Unsere nächste Aufgabe ist die Herstellung einer Verkehrsstraße zwischen Kiautschou und dem Hoang-ho. Unsere hervorragendsten kolonialistischen Kräfte haben sich jetzt von den Stropozn erhoft haben und völlig gefund seien.

Hamburg, 28. Febr. Auf die Anzeige von der Zuwendung von 10 000 Mann an die Fonds zur Errichtung eines Seemannshauses in Kiautschou hat Oberstabsmarschall Frhr. v. Sedendorff als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gesellschaft, welcher die Seemannshäuser der kaiserlichen Marine unterstellt sind, mit einem an die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie gerichteten Dankschreiben geantwortet.

Hamburg, 28. Febr. „Bulgaria“ depositierte hierher an seine Familie, daß er und seine Mannschaft sich jetzt von den Stropozn erhoft haben und völlig gefund seien.

Hamburg, 27. Febr. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie sandte den Dampfer „Hungaria“ zur Unterstützung der „Bulgaria“ nach Punta del Gorda. Die Führung hat Kapitän Vogelmann, der frühere Kommandant der „Kolumbia“, der den Wunsch ausgedrückt hat, dem bedrängten Kollegen zu Hilfe zu kommen. Die „Bulgaria“ wird voraussichtlich in etwa 3 Wochen hier eintreffen.

München, 28. Febr. Der Polizeibericht meldet: Ein 45jähriger Fabrikarbeiter, der vor 11 Tagen aus seiner Stellung in einer Fabrik bei München wegen Ungehörigkeit und Freiheit entlassen worden ist, lautete am 27. ds., abends 6½ Uhr im Centralbahnhof auf die Rückkehr des Fabrikdirektors, folgte demselben bis in dessen Wohnung in der Landwehrstraße und gab auf ihn von rückwärts einen Revolverschuß und als sich der Direktor umdrehte, noch zwei Schüsse ab. Der Ueberfallen hielt den Thäter fest, worauf er im Parterre wohnhaften Student den Thäter den Revolver entzog und ein in der Nähe liegender Schuhmacher die Verhaftung vornahm. Der Verhaftete gestand, die Abfahrt der Tötung gehabt zu haben und zwar aus Rache wegen angeblicher schlechter Behandlung. Er habe, seit er angab, noch der Erwiderung des Direktors sich selbst erschossen wollen. Der Direktor ist nur durch den 2. Schuß an der Stirnseite, jedoch nicht schwer verletzt. Der 1. gegen den Rücken abgesetzte Schuß war in dem Mantel stecken geblieben.

\* Karlsruhe. In Mafat stattete am Samstag ein Festzug statt, in der die Stadt in die Kaiser einen Flugtrotz. Als er beim zweiten Halbsturz nicht folge leistete, schoß der Unteroffizier und traf den Flüchtling tödlich. Nach der „Wad.“ gehört der Getötete der 9. Kompanie des Lügaw-Regiments an.

Ostasiens. Der Krieg um die Philippinen. Manila, 24. Febr. Die amerikanischen Truppen sollen um 2500 Mann verstärkt werden. Mit den 4500 Mann, die heute oder morgen dort eintreffen sollen, verfügt General Otis dann über 27 000 Mann, los. Personen wurden nicht angegriffen.

Der Krieg um die Philippinen. Manila, 24. Febr. Die amerikanischen Truppen sollen um 2500 Mann verstärkt werden. Mit den 4500 Mann, die heute oder morgen dort eintreffen sollen, verfügt General Otis dann über 27 000 Mann, los. Personen wurden nicht angegriffen.

gaard kam hinab zu ihnen, sah ihrer Arbeit zu, sagte aber nichts. Dann trat er an eins der Fenster gegen Öfen und starre unverwandt hinab nach dem unteren Teil der Stadt am Fluß.

In diesem Angenbild lamen die Schieferdecker. Sie hatten eine Zeitung bei sich, in welcher der Artikel stand, und ließen sie einzigen Arbeiten drucken, während sie selber auf das Dach stiegen, wo man große Strecken des Flusses überleben konnte. Sie rissen herab, daß sie Druck in Booten auf dem Fluß nach der Leiche suchen seien könnten, während andere mit langen Stangen am Ufer hin und herließen.

Nygård mußte jedenfalls hören, was gesprochen wurde. Er verließ mit bestürztem Aussehen das Fenster und wandte über das lose Brett, das nach der Leiter führte.

Nehmen Sie sich in acht! riefen die Gesellen, als er schwinselnd den Fluß auf die Straße setzte; aber im gleichen Augenblick fiel er hinab auf einen Balken, sachte mit den Händen einen Halt, fiel wieder und stürzte zu Boden.

Die Arbeiter versammelten sich klagen um ihn und hoben ihn auf. Sie mußten ihn nach Hause tragen. Andreas lief nach einem Arzt, fand ihn nicht daheim und rannte weiter, um ihn aufzufinden — die Stadt entlang, fast ständig vor Trauer.

Die Leute blieben auf der Straße stehen und sahen dem großen, blondhaarten Gesellen nach, der von damen ließ, während ihm die Thränen über die Wangen herabrollten.

Er hatte die beiden so gern gehabt; und nun kam dieses traurige, böse Schicksal und entzog sie ihm. —

Andreas war nicht einem andern Arbeiter beschäftigt, im dritten Stockwerk die Decke einzulegen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

widert der Staatssekretär v. Bülow: Der Fall Roth hat uns schon seit längerer Zeit beschäftigt. Es ist richtig, daß die Thäter freigesprochen sind. Diese Freiprechung ist aber nicht auf den schlechten Willen der philippinischen Regierung zurückzuführen oder gar auf den Mangel an Energie unserer Gesandtschaft. Die Gründe für die Freiprechung liegen darin, daß diejenigen Personen welche den Angriff geschen haben wollten, nachher Aufstand genommen haben, unter dem Eide ihre belastenden Aussagen zu wiederholen. Dies wird auch von der dortigen deutschen Presse bestätigt. — Die philippinische Regierung hat es sich trotz dieser Freiprechung angelebt sie lassen, eine angemessene Entschädigung in der Höhe von 19000 M. zu bewilligen. — Über eine Reihe von Forderungen deutscher Staatsangehöriger in Marokko erklärt der Staatssekretär, daß die Philippiner bezogenen vor der gewissfesten Welt, daß sie bis zum Ende gegen den Vertrag und die rohe Gewalt des Amerikaner kämpfen wollen und selbst die Frauen erforderlichen Falle an dem heiligen Krieg für die Unabhängigkeit teilnehmen werden.

Mittelamerika. Hongkong, 27. Febr. Die Regierung der Philippinen erklärt eine Erklärung, worin es heißt, die Philippiner bezeugen vor der gewissfesten Welt, daß sie bis zum Ende gegen den Vertrag und die rohe Gewalt des Amerikaner kämpfen wollen und selbst die Frauen erforderlichen Falle an dem heiligen Krieg für die Unabhängigkeit teilnehmen werden.

\* Aus Kingston (Jamaica) wird der Times vom

27. Febr. telegraphiert: Nach Privatmelungen aus Granada (Nicaragua) ist das ganze Land in voller Herrschaft. Der Kasse faßt auf den Bäumen, da die Arbeitskräfte das Hoer ausgehoben werden. Den Einwohnern von Granada ist eine Kriegskontribution von 200 000 Doll. auferlegt worden. Die Kasseabgaben wurden auf 4 Doll. für 100 Mio erhöht.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus Detmold.

abgesehen von den Truppen, die in Ilo Ilo stehen. Otis hat bekanntlich vor Ausbruch der Feindseligkeiten mit den Aufständischen nach Washington berichtet, daß er mit seinen 20 000 Mann für die Ruhe und Sicherheit Manilas haften könne. Die Streitkräfte der Philippinen würden in längstens 2 Wochen vernichtet sein. Jetzt dauern die Kämpfe schon 3 Wochen. Statt daß die Philippiner zurücktreten und auf die Abwehr beschränkt werden sind, befinden sie sich Mittwoch nach in den Stadtteilen Londo, Meito und Sania Cruz in Manila. Ganz Banden waren sogar in das Geschäftsviertel eingedrungen über die alte Stadmauer hinaus. Die Bewohner Manilas unterschätzen die Aufständischen.

Hongkong, 27. Febr. Die Regierung der Philippinen erklärt eine Erklärung, worin es heißt, die Philippiner bezeugen vor der gewissfesten Welt, daß sie bis zum Ende gegen den Vertrag und die rohe Gewalt des Amerikaner kämpfen wollen und selbst die Frauen erforderlichen Falle an dem heiligen Krieg für die Unabhängigkeit teilnehmen werden.

Mittelamerika. Aus Kingston (Jamaica) wird der Times vom

27. Febr. telegraphiert: Nach Privatmelungen aus Granada (Nicaragua) ist das ganze Land in voller Herrschaft. Der Kasse faßt auf den Bäumen, da die Arbeitskräfte das Hoer ausgehoben werden. Den Einwohnern von Granada ist eine Kriegskontribution von 200 000 Doll. auferlegt worden. Die Kasseabgaben wurden auf 4 Doll. für 100 Mio erhöht.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus Detmold.

### Gestorben:

den 28. Febr. im Stadtkrankenhaus: Hermann Wolf, 36 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr mit Kirchbegleitung.

In Stuttgart: Else Roth, geb. Möller. — P.

Sommer, Justits-Referendar, Münchingen, Maria Göppinger, geb. Siegler, Reutlingen. Katharina Bullinger, Wive, geb. Neulauer, Raboldshausen.

Augusta Höhn Wibe, Hellbronn. Pauline Müller, geb. Hoff, Hohenlohe, Horheim. Sophie Diehl, Wibe, geb. Kraft, Schweigern.

Mittwochliches Wetter am Donnerstag den 2. März. Für Donnerstag und Freitag ist noch immer trockenes und heiteres Wetter bei frischer Temperatur zu erwarten.

### Neueste Nachrichten:

Berlin, 28. Febr. Der Kaiser reiste heute abends 11 Uhr nach Oldenburg und Wilhelmshaven ab, die Kaiserin etwas später nach Plön und Kiel.

Hamburg, 28. Febr. Die von dem Dampfer

Webekahn in Punta Delgada gelandeten Mannschaften und Passagiere der „Bulgaria“ sind auf den Dampfer

Zug gekommen. Sie alle, Passagiere und Mannschaften, sind des Lobes voll über die Abfahrt der Tötung gehabt zu haben und zwar aus Rache wegen angeblicher schlechter Behandlung. Er habe, seit er angab, noch der Erwiderung des Direktors sich selbst erschossen wollen. Der Direktor ist nur durch den 2. Schuß an der Stirnseite, jedoch nicht schwer verletzt. Der 1. gegen den Rücken abgesetzte Schuß war in dem Mantel stecken geblieben.

\* Karlsruhe. In Mafat stattete am Samstag ein Festzug statt, in der die Stadt in die Kaiser einen Flugtrotz.

Als er beim zweiten Halbsturz nicht folge leistete, schoß der Unteroffizier und traf den Flüchtling tödlich. Nach der „Wad.“ gehört der Getötete der 9. Kompanie des Lügaw-Regiments an.

Ostasiens. Der Krieg um die Philippinen. Manila, 24. Febr. Die amerikanischen Truppen sollen um 2500 Mann verstärkt werden. Mit den 4500 Mann, die heute oder morgen dort eintreffen sollen, verfügt General Otis dann über 27 000 Mann, los. Personen wurden nicht angegriffen.

Der Krieg um die Philippinen. Manila, 24. Febr. Die amerikanischen Truppen sollen um 2500 Mann verstärkt werden. Mit den 4500 Mann, die heute oder morgen dort eintreffen sollen, verfügt General Otis dann über 27 000 Mann, los. Personen wurden nicht angegriffen.

gaard kam hinab zu ihnen, sah ihrer Arbeit zu, sagte aber nichts. Dann trat er an eins der Fenster gegen Öfen und starre unverwandt hinab nach dem unteren Teil der Stadt am Fluß.

In diesem Angenbild lamen die Schieferdecker. Sie hatten eine Zeitung bei sich, in welcher der Artikel stand, und ließen sie einzigen Arbeiten drucken, während sie selber auf das Dach stiegen, wo man große Strecken des Flusses überleben konnte. Sie rissen herab, daß sie Druck in Booten auf dem Fluß nach der Leiche suchen seien könnten, während andere mit langen Stangen am Ufer hin und herließen.

Nygård mußte jedenfalls hören, was gesprochen wurde. Er verließ mit bestürztem Aussehen das Fenster und wandte über das lose Brett, das nach der Leiter führte.

Nehmen Sie sich in acht! riefen die Gesellen, als er schwinselnd den Fluß auf die Straße setzte; aber im gleichen Augenblick fiel er hinab auf einen Balken, sachte mit den Händen einen Halt, fiel wieder und stürzte zu Boden.

Die Arbeiter versammelten sich klagen um ihn und hoben ihn auf. Sie mußten ihn nach Hause tragen. Andreas lief nach einem Arzt, fand ihn nicht daheim und rannte weiter, um ihn aufzufinden — die Stadt entlang, fast ständig vor Trauer.

Die Leute blieben auf der Straße stehen und sahen dem großen, blondhaarten Gesellen nach, der von damen ließ, während ihm die Thränen über die Wangen herabrollten.

Er hatte die beiden so gern gehabt; und nun kam dieses traurige, böse Schicksal und entzog sie ihm. —

Andreas war nicht einem andern Arbeiter beschäftigt, im dritten Stockwerk die Decke einzulegen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 34. Telefon Nr. 30. Freitag, den 3. März 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

zu Gemäßheit des § 62 der Wehrordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem genehmigten Gefüllungsplan die diesjährige Musterung

der Militärsplittigen des Oberamtsbezirks Backnang durch die Erfassungskommission in nächster Abteilung stattfindet und daß hierzu zu erscheinen haben: 1) auf dem Rathaus in Murrhardt am Mittwoch den 22. März d. J., morgens 7½ Uhr;

die Militärsplittigen von Murrhardt, Hornbach, Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte, Spielbergberg und Zug;

2) auf dem Rathaus in Backnang am Donnerstag den 23. März d. J., morgens 7½ Uhr;

die Militärsplittigen von Backnang;

3) auf dem Rathaus in Backnang am Freitag den 24. März d. J., morgens 8 Uhr,

die Militärsplittigen aller übrigen nicht unter Biff. 1 und 2 aufgeführten Gemeinden.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Gestellung verpflichteten Militärsplittigen des Jahrgangs 1879/99, sowie an diejenigen

früheren Altersklassen, insbesondere von 1877 und 1878, welche noch keine definitive Entschuldigung über ihr Militärsplittigkeitsverhältnis erhalten haben, sowie an die in Backnang

am Musterungstermin an obengenannten Ort, Tag und Stunde vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verübt haben, mit Gefüllten bis zu 80 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Lösung entzogen werden.

Solche Militärsplittige, welche in dem, von den Erfassungskommissionen abgewählten abhängenden Terminen nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verübt haben, mit Gefüllten bis zu 80 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Lösung entzogen werden.

Ist dieses Verhältnis in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Erfassungskommissionen sie auch des Aufbruchs auf die nach § 19—23 des Reichsmilitärgesetzes auslässigen Vergnügungen verlustig erklären und als unschuldige Heeresplittige sofort in die Armee einziehen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächsten

Abreisezeitpunkt abgerechnet. (Wehrordnung § 26 und 66).

Zurichtungsaufnahmen werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Erfassungskommissionsplittigkeit Zurichtung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Erfassungskommission vorgeladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärsplittigen ihrer Gemeinde zur festgelegten Zeit im Musterungskloster sich einzufinden und die Stammlisten mitzubringen, die

Militärsplittigen der älteren Altersklassen auch ihre Beurlaubungs- und Gestellungsdaten.

Sollen unter den Militärsplittigen Einzelne sich befinden, welche zu Buchthal- oder Arbeitshandstrafe verurteilt worden sind, dagegen auch von solchen Militärsplittigen, welche ihrer bürgerlichen Ehre

rechte verlustig erklärt worden sind.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärsplittigen ihrer Gemeinde zur festgelegten Zeit im Musterungskloster sich einzufinden und die Stammlisten mitzubringen, die

Militärsplittigen der älteren Altersklassen auch ihre Beurlaubungs- und Gestellungsdaten.

Sollen unter den Militärsplittigen Einzelne sich befinden, welche zu Buchthal- oder Arbeitshandstrafe verurteilt worden sind, dagegen auch von solchen Militärsplittigen, welche ihrer bürgerlichen Ehre

rechte verlustig erklärt worden sind.

Für die Beurlaubungen ist sich der vorgelegten Fragebögen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezeugen werden können, und wird bezüglich solcher Beurlaubungen

auf die